

140

# Die Kreuzkirche zu Dresden feiert die Einführung der Reformation vor vierhundert Jahren.

## Festgottesdienst

Sonntag, 9. Juli 1939, 5. Sonntag nach Trinitatis,  $\frac{1}{2}$  10 Uhr:

**Chor:** (Dresdner Kirchenchöre unter Leitung von Werner Starke, Kantor an der Dreikönigskirche)  
**Inteitus:** Lobt Gott, ihr frommen Christen, freut euch und jubiliert! Gott will sein Kirche fristen; sein Wahrheit triumphiert. Die Harfen hört man klingen in deutscher Nation; darum viel Christen dringen zum Evangelion. Lebendig Wasser quillet aus Gottes Brunnlein klar, die Durstigen labt und stillt, heilt alles Volk fürwahr. Der Herr hat angeschauet die saßen im Elend, sein Reich er wieder bauet durchs Wort und Sakrament.

Gottes geliebte Ritter, seid männlich in dem Streit! Das grausam Ungewitter währt nur eine kleine Zeit. Tut nur beständig bleiben, seid treu bis in den Tod; laßt euch zurück nicht treiben, vertrauet unserm Gott.

(Süddeutsches Reformationslied nach Ludwig Hallmann 1520 u. 1583. Singweise 1546, Tonsatz v. H. Weyrauch.)

**Gemeinde:** Komm, heiliger Geist, Herre Gott. Martin Luther. Gesangbuch 146, 1—3.  
Spruch 114. Geistlicher: Der Herr hat Großes an uns getan. Halleluja.  
Gemeinde: Der Herr hat Großes an uns getan, des sind wir fröhlich, Halleluja.

Bittruf. Gnadenspruch. Lobpreis. Gruß. Gebet.

Epistel: 2. Korinther 4, 5—6.

**Glaubenslied:** Wir glauben all an Einen Gott. Martin Luther. Gesangbuch 262, 1—3.  
Siehe Notenblatt! 2. Strophe Chor und Gemeinde ohne Orgel.

Evangelium: Matthäus 13, 44—46.

### In unsere Fürbitte schließen wir ein:

den Täufling: Sohn Königsch;  
die Brautpaare: Jung / Weisheit, Heide/Röhler, Lorenz / Rüpper, Müller / Bohe, Besche / Bohe, Wübner / Ulrich;  
die Hinterbliebenen von Fruchtweinhändler Neugebauer, Kellner Wenzel, Händlerswitwe Schubert.

**Chor:** Mein Licht und Heil ist Gott, der Herr, sollt' ich ihm nicht vertrauen? Meins Lebens Kraft, mein Ruhm und Ehr, für wem sollt mir doch grauen? Ob drum die Feind gleich wütend sind und woll'n mich gar verschlingen: geh'n doch zurück ihr Freveltück, es muß ihn'n nicht gelingen. Wohlan, es geh gleich wie es will, mein Glaub wird mich nicht trügen, ich weiß doch, wo ich bleiben soll, Gottes Wort kann mir nicht lügen. In ewger Freud ist mir bereit bei Gott ein herrlich Leben. Drauf sei's gewagt, harr unverzagt, Gott wird's gewißlich geben.  
(Psalm 27; Cornelius Becker, 1561—1604, Professor und Pastor in Leipzig. Tonsatz v. Heinr. Schütz, 1586—1672.)

**Hauptlied:** Ein feste Burg. Martin Luther. Gesangbuch 171.  
Strophe 1 Gemeinde, Strophe 2 Chor, rhythmisch, Strophe 3 und 4 Gemeinde und Chor.

**Predigt:** Superintendent Ficker. Text: Matthäus 13, 12.

**Gemeinde:** Laß uns dein Wort, stärk uns im Geist. Johann Mathesius, Joachimsthal, † 1565.  
Gesangbuch 429, 2 und 3.

Allgemeine Beichte. Gebet. Gemeinames Vater unser.

**Gemeinde:** Zeuch an die Macht, du Arm des Herrn, wohl- auf und hilf uns streiten. Noch hilfst du deinem Volke gern, wie du getan vor Zeiten. Wir sind im Kampfe Tag und Nacht; o Herr, nimm gnädig uns in acht und steh uns an der Seiten. Mit dir, du starker Heiland du, muß uns der Sieg gelingen. Wohl gilt's zu streiten immerzu, bis einst wir dir lobsingen. Nur Mut, die Stund ist nimmer weit, da wir'nach allem Kampf und Streit die Lebenskron erringen.  
(743. Friedrich Oser, 1820—1893. Melodie Melchior Vulpius 1609.)